

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kalte Wasser unverdaut vor dem Magen stehen bleibt. Endlich kann Ueberladen des Magens ohne Hungergefühl, so daß die Speise unverdaut vor dem Magen liegen bleibt, sehr wohl die Veranlassung zu dem bezeichneten Leiden geben. (? D. Red.)

In allen Fällen ist die Thätigkeit des Magens und der Verdauung und demzufolge auch der Blutumlauf mehr oder weniger gestört. Die weitere, unvermeidliche Folge ist, daß der Magen wie mit Blei beschwert erscheint, Füße, auch Hände kalt, sogar wie gelähmt erscheinen, der Kopf dagegen unnatürlich warm, schwindlich und ebenfalls wie mit Blei beschwert ist. Es ist selbstverständlich, daß unter solchen Umständen die Störung immer weiter greifen muß und auch andere Körperteile in Mitleidenschaft gezogen werden müssen, daß Kreuzschmerzen, Lungenleiden und andere bedenkliche Folgen eintreten können und sogar eintreten müssen, wenn die Störung nicht bald beseitigt, das Leiden also vernachlässigt wird. Es ist dies hier ähnlich wie mit einem gewöhnlichen Schnupfen, der vernachlässigt wird.

So bedenklich also die Folgen sein können, ebenso einfach und natürlich ist die Beseitigung des Leidens, wenn rechtzeitig, d. h. bei Eintritt derselben, oder doch am folgenden Tage dafür gesorgt wird. In leichten Fällen hilft die Natur, wie beim gewöhnlichen Schnupfen, sich selbst, wenn ihr Hindernisse nicht in den Weg gelegt werden, d. h. die Ursachen vermieden werden.

Das erste Erfordernis aber zur Beseitigung der eingetretenen Störung im Körper, also des Leidens, ist Fasten, namentlich Vermeiden fester Nahrung, so lange kein wirkliches Hungergefühl sich zeigt. Höchstens warme Wassersuppen. Ferner Förderung des Stuhlganges, am besten durch entsprechende Anwendung lauwarmer Klystiere. Endlich, wenn ein Kältegefühl, Fieber, dabei sich zeigen sollte, die Anwendung eines ganz gelinden Schwitzbades mittelst Dampfkruken oder Kastenampfbades, mit nachfolgender lauer Abreibung oder auch nur Abwaschung des Körpers, um damit die Hautthätigkeit anzuregen. Eine einmalige, höchstens zweimalige Anwendung dieser Schwitzkur an verschiedenen Tagen wird genügen.

In der angegebenen Weise läßt die ganze Störung und damit das Leiden der Influenza sich in einem bis zwei Tagen beseitigen, ohne daß man in seinem Beruf wesentlich behindert wird, wenn man nur mehr als gewöhnlich das Zimmer hütet und nicht beständig und bei ungünstiger Witterung außerhalb sein muß.

So einfach und natürlich dies Mittel erscheint, so hilft es doch sicher, wenn es rechtzeitig, wie oben angegeben, angewendet, das Uebel also nicht vernachlässigt wird. Und damit wäre für mich das Geheimnis über Ursachen und Heilung der berühmten Influenza gelöst.

Aus den Naturheilanstalten.

Aus der Stiftung „von Zimmermannsche Naturheilstalt“, Chemnitz.*)

Wie schnell das Naturheilverfahren selbst bei schweren Leiden oft noch Hilfe zu bringen vermag, beweist folgender Fall:

Anfang Januar d. J. kam in obige Anstalt ein Herr Sch . . e aus Frankenberg. Derselbe, ein kräftig gebauter Mann von angegriffenem Aussehen, bleicher Gesichtsfarbe, geröteten Augenlidern, klagte über Schwindelanfälle, Unsicherheit des Ganges, besonders im Dunkeln, Anschwellung des rechten Beines, verbunden mit Schmerzen im Knie- und Fussgelenk, Auftreibung des Leibes, Appetitlosigkeit und Unregelmässigkeit des Stuhlganges. Es ist mässige Pupillenstarre vorhanden, auch sind die Pupillen etwas verengt, der Gang ist mit dem rechten Bein schlendernd. Es handelt sich um eine chronische Gelenkaffektion, vielleicht rheumatischer, wahrscheinlich zentraler Natur. Es wird eine örtliche und allgemeine Behandlung eingeleitet; sorgfältige Massage, Anlegen einer Schlauchbinde am Tage, sowie eine streng geregelte Diät brachten nach wenigen Wochen sämtliche bedrohlichen Zeichen zum Verschwinden, die Oedeme (wassersüchtigen Anschwellungen) an den Knöcheln traten nicht mehr auf, die Gelenke wurden bewegungsfähiger, der Gang sicher, und verliess der Kranke, den vorher 7 Aerzte vergeblich behandelt hatten, Mitte Februar hocherfreut über seinen Kurerfolg, die Anstalt, um sich seinem Beruf demnächst wieder in vollem Umfang zu widmen.

Naturheilstalt und Sommerfrische „Carolinenhof“. Gewiss ist es im Interesse unserer Sache mit Freuden zu begrüssen, dass zum kommenden Frühjahr (Ende April) in der Nähe Berlins, zwischen Grünau und Schmöckwitz, eine Naturheilstalt eröffnet wird, die, wie wir aus einem uns vorliegenden Prospekt ersehen, in sehr schöner waldiger Gegend liegt und mit allen Einrichtungen ausgerüstet ist, die die heutige Zeit erfordert. Die Anstalt steht unter Oberaufsicht des pract. Arztes Herrn Dr. Schulze und unter Leitung des Herrn Max Canitz.

*) Mit Anfang März tritt unser verehrter Mitarbeiter, Herr Kreisarzt Dr. med. Disque aus Thann i. E., als Leiter der Anstalt ein. Wir begrüssen diese Wahl mit Freuden.
D. Red.